

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^o 39. Donnerstag, den 8. Februar 1827.

Kopien von Delgemälden mittelst des Steindruckes.

Seit einigen Jahren hat man in Paris die Kunst erfunden, in vollem Farbenglanze, in allen ihren zarten Umrissen, mit allem Zauber des Lichts und Schattens, die Gemälde jedes Meisters, jeder Schule, mittelst des Steins auf Leinwand in so viel Kopien zu vervielfältigen, als es dem Unternehmer nur immer gut dünkt. Der Gewinn, der dadurch dem Liebhaber der Kunst, dem Freunde des Schönen erwächst, ist unendlich. Mit äußerst wenigen Kosten erhält er in treuem Abdruck, was ihm bisher ein Kupferstich nur von fern andeuten konnte. Ein Zimmer läßt sich auf solche Art für noch nicht so viel hunderte ausschmücken, als sonst tausende dazu gehörten. Herr Zirges in Auerbachs Hofe hat eine Sammlung dieser Zeugen des immer weiter strebenden Erfindungsgeistes unserer Zeit, theils zu seinem Vergnügen, zur Ausschmückung seines Gewölbes, theils auch zum Verkauf für Liebhaber aufgestellt, und wir zweifeln nicht, wenn es erst bekannt ist, daß er es recht gern sieht, wenn ihn Freunde der Kunst mit ihrem Besuche beehren, wie sich gar viele derselben vor diesen schönen dort aufgestellten Bildern versammeln werden. Es wird nur nöthig seyn, einige derselben zu nennen, um

die Lust, alle zu sehen, desto reger zu machen. Da ist ein Seesturm, von Horaz Bernet. Ein türkisches vor Griechen fliehendes Schiff scheltern am Felsen, und schon zieht Griechen, hinter diesem gelagert, eine Kanone herbei, dem Wraß der Ungläubigen den Rest zu geben. Von Raphael ist die Madonna di Sisto da; 4 Fuß hoch und 3 Fuß breit. Ein Bataillenstück von Bellanger, versezt in Rußlands winterliche Zone. Wir sehen eine kriegerische Gruppe, deren Offizier sich am Abend vor der Schlacht alle Meldungen über das Terrain in die Schreibrtafel zeichnet. Ein treffliches Seitenstück dazu von demselben Künstler, ist der Transport österreicher Gefangener, ebenfalls im Winter, vielleicht nach der Schlacht bei Austerlitz. Ueber beiden hängen zwei allerliebste Arbeiten von Chasselat: Ein Eremit, der ein hübsches Bauermädchen mit lauter Beten verführen will; und ein anderer, dem ein klügeres Bauermädchen gehörig den Weg weist. Von Charlet findet sich ein äußerst sprechendes Bild vor. Ein Soldat von der alten Art, wie sie unter Napoleon alle Tage vorkamen, giebt einem armen Blinden ein Almosen. Man sieht, wie er den Grund der Tasche gleichsam ausfucht, einen Sou, vielleicht seinen letzten, zu finden. Der Hund beim Regiment, von Horaz Bernet, von dem sich noch mehrere Stücke vorfinden,

mehrere Wirthshaus- und Reifeseenen, Kir-
chenstücke u. s. w. mit zu nennen, geschweige
zu beschreiben, gebriecht es an Raum. Wer
aber eine neue Erfindung solcher Art kennen
lernen und sich am Schönen in jeder Art er-
freuen will, wird gewiß nicht verfehlen, von

der Bereitwilligkeit des Herrn Berges dank-
bar Gebrauch zu machen, er müßte denn den-
ken, es sey gegen den guten Geschmack, ein
Bild zu besetzen, wenn nicht gleich eine Tasse
Chokolade oder ein Glas Madera daneben
stünd.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Gess.

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Anzeige. Unterricht im Englischen bei C. W. Knorr, Petersstraßen- und Marktecke
Nr. 1 (Schlaß Haus) im Hofe links die zweite Treppe.

Anzeige. Den geehrtesten Kunden meines verstorbenen Ehegatten, des Schlosser-Ober-
meisters Walther, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich dessen Geschäfte mit Hilfe meines Soh-
nes, des Schlossermeisters Johann Gottfried Walther, ungestört fortsetze, und bitte deshalb das
dem Verstorbenen gütigst geschenkte Zutrauen auf mich überzutragen.

Leipzig, den 6. Febr. 1827.

Dorothea Rosina verwitw. Walther.

Verkauf. Einzig wegen Entrichtung einer bedeutenden Pachtung, bin ich entschlossen, mei-
nen, in Cythra, an der sehr lebhaften Salzstraße, in einer der anmuthigsten Gegenden in der
Nähe von Leipzig, gelegenen und darum so oft besuchten Gasthof, zur grünen Eiche, an in gutem
Standt befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Garten, 25½ Aekern sehr guten tragba-
ren Felde, 3 Aekern Wiese, Holzbrahnen und einem Krautlande, nebst bedeutendem Inventario
an 2 Pferden, 10 Melkkühen, 12 Sauen, und allem Schiff und Geschirr, auch Haus- und Wirth-
schaftsgeräthe u. unter sehr annehmlchen Bedingungen, binnen hier und Johanni d. J. zu ve-
kaufen. Statt aller Anschläge dienet kürzlich zu wissen, daß ich dieses schöne Grundstück am 2ten
Juni 1815 für 10,125 Thlr. sub hasta erstanden, solches bis jetzt, mit einem nicht geringen jähr-
lichen Kostenaufwande, in gutem Stand gesetzt und darin erhalten, dasselbe seit Johanni 1821
bis dahin 1827 für 500 Thlr. jährlichen Pachtzins außer der Abtragung aller ordentlichen Abga-
ben und Beschwerden verpachtet, und, was die Hauptsache ist, dieses Pachtgeld bis jetzt auch
allezeit pünktlich und richtig ohne Klagen erhalten habe. Der Pacht ist gekündigt und endigt sich
mit Johanni 1827, Pächter aber wird auch zu dessen Fortsetzung nicht abgeneigt seyn. 4 bis
5000 Thlr. können zu 4 Proc. darauf stehen bleiben, und alle, dieses Grundstück betreffende Ur-
kunden liegen bei meinem Bevollmächtigten, dem Herrn Finanz-Comm. Adv. Jacobi zu Leipzig,
täglich zur Einsicht bereit, welcher über alle und jede Umstände hinlängliche Auskunft geben und
den Kauf sofort vollziehen kann. Zuckelhausen, den 2. Januar 1827.

Gottlob August Zähner.

Verkauf. Ein am Neuen Kirchhofe gelegenes Haus, mittler Größe, ist zu verkaufen.
Auskunft deshalb ertheilt Adv. Moriz Siegmund Lingke, in Nr. 306.

Verkauf. So eben erhielt ich eine bedeutende Partie große Ungarische Rindszungen, und
verkaufe solche zu dem billigsten Preis.

Pellegrino dal Martello, Katharinenstraße Nr. 369.

Doppel-Schiffsumme ist angekommen in der Weinhandlung von J. F. Ger mann,
am Raschmarke unterm Rathhause, der Börse gegenüber.

Verkauf. Ein in einer hiesigen Vorstadt gelegenes Haus mittler Größe, worin eine
 Schenkwirtschaft mit Billard befindlich, soll aus freier Hand verkauft werden. Die nähern Be-
 dingungen ertheilt
 Adv. M. Mertens, Hainstraße Nr. 339.

Gebirgische und Englische Spitzen,
 so wie echten Spitzengrund im Stück und Streifen, empfiehlt als sehr preiswürdig
 Adolph Haase,
 im Thomasgäßchen Nr. 110, das 3te Gewölbe linker Hand vom Markt herein.

Johann Wilhelm Ziegler, Petersstrasse Nr. 1,
 empfiehlt sich mit allen Sorten Leonsche Franzen, Tressen und Schnuren, eigener Fabrik; so wie
 eine Sorte weiße baumwollene Gardinen-Franzen zu ganz billigen Preisen.

Carl Haugk in Kochs Hofe
 empfiehlt als etwas Neues:
 Herrenhüte à la Montebello mit schottischer Auszierung.

Die Saamen = Handlung

von
 Christ. Friedr. Engler,
 vormals

A. B. Seltenreich,

Petersstraße Nr. 29,
 empfiehlt sich ihren geehrten Geschäftsfreunden mit einem vollständig assortirten Lager aller Arten
 Garten-, Feld- und Holzsämereien,
 aufs Neue von den ersten und reellsten Häusern des Auslandes bezogen. Bei den möglichst nie-
 drigsten Preisen garantirt sie für die Keimfähigkeit und Echtheit aller von ihr bezogenen Sämereien,
 und ertheilt gern davon unentgeltlich Preislisten.

Couleurte seidene Sammete,
 die Leipziger Elle zu 26 Gr., verkauft
 Adolph Haase,

im Thomasgäßchen Nr. 110, das 3te Gewölbe linker Hand vom Markte herein.

Anerbieten. Es wünscht Jemand jungen Mädchen im Nähen und aller Art fein Stopfen
 Unterricht zu geben, und würde bei guter Behandlung derselben sich sehr billig finden lassen. Das
 Nähere am Rauh Nr. 873, 2 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird eine ehrliche Person von gesetzten Jahren, welche einer häuslichen Wirthschaft
 vorstehen und ihren Dienst sogleich antreten kann. Wo? erfährt man in der Exped. d. Blattes.

Gesucht. Es wird eine ledige Weibsperson in mittlern Jahren, ohne Kinder, als Haus-
 frau gesucht, welche zugleich eine Aufwartung mit übernehmen kann. Das Nähere ist in der Ex-
 pedition dieses Blattes zu erfahren.

Gesucht. Eine treue und geschickte Köchin, so wie eine Jungemagd, die beide mit den
 besten Attestaten versehen seyn müssen, werden von einer Familie für nächste Ostern zum Dienst
 in einer benachbarten Provinzial-Stadt gesucht. Das Nähere erfährt man bei J. G. Rohland,
 Serbergasse Nr. 1103.

Vermiethung. In der Nikolaistraße am Kirchhofe Nr. 561 sind kommende Ostern ein großes und ein kleines Gewölbe, mehrere Niederlagen und ein 14 Ellen langer und breiter Keller zu vermieten. Das Nähere daselbst zwei Treppen.

Vermiethung. Ein Saal und ein Zimmer stehen zu vermieten. Nähere Nachricht giebt der Hausmann in Nr. 2.

Verloren wurde den 5. d. M. Nachmittags auf dem Fahrwege von Rößern nach Cutrißch ein breiter goldner Haarring, wo auf dem Schildchen das Wort „Ewig“ eingravirt ist, inwendig befinden sich auch Buchstaben, die nicht deutlich angegeben werden können. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn in der Ritterstraße Nr. 711 im Gewölbe, gegen Empfang des Goldwerthes, abzugeben.

Zu vermieten sind künftige Ostern zwei Parterre-Logis, jedes zu 42 Thlr., am liebsten wird es an stille solide Leute ohne Familie vermietet. Zu erfragen Serbergasse Nr. 1123, eine Treppe hoch, beim Eigenthümer.

Verloren wurde am Sonnabend Abends von einem armen Diensthöten eine Dute mit Zwanzig Thalern Preuß. Ztel, auf dem Wege von der Reichstraße bis vor das Grimmasche Thor. Dem ehrlichen, vielleicht armen, Finder wird durch mich bei Wiederabgabe eine Belohnung von Fünf Thalern zugesichert.
Carl Schäffer, Reichstraße Nr. 579.

* * * Wer du auch bist — der du uns im 36. Stück dieses Blattes zu deinem erbärmlichen Biß brauchtest, glaube gewiß, daß dich das erst genannte ruhige Gäßchen kennt — kümme dich um die Deinen als Familien-Vater — und mehr noch um dein Geschäft und Credit, sonst wird deine Rolle bald ausgespielt seyn. Einer aus letztgenannten Gäßchen.

Last Eure Bilanz' doch nur ruh'n
An der, so Kost als Wurm nagt,
Noch könnt Ihr etwas Bes'res thun,
Zum Trost sey's Euch gesagt:

Tragt nicht das Geld zum Drucker hin,
Trinkt lieber dafür Wein,
Vergesst, daß in Stadt Berlin
Ganz wohlfeil er könnt' seyn.

Nomen Nescio.

Thorzettel vom 7. Februar.

Grimma'sches Thor.

Vormittag.
Die Dresdner reitende Post
Auf dem Dresdner Postpackwagen: Hr. Baron von
Schellersheim, a. Westphalen, u. Hr. Ober-
lehrer Jahn, v. Weissenfels, pass. durch

Halle'sches Thor.

Gestern Abend.
Hrn. Kfm. Dorfel u. Sincke, a. Cybenstock u. Dres-
den, v. Braunschweig, pass. durch 5
Hr. Kfm. Jung, v. Bremen, unbestimmt 5
Hrn. Kauf. Halberstadt u. Wengler, v. hier,
v. Braunschweig zurück 5
Hr. Graf v. Stollberg, v. Wernigerode, im Ho-
tel de Baviere 5
Eine Kafette von Schleswig 6
Hr. Kfm. Borstmann, v. Braunschw., im Blumenb. 9

u.

Vormittag.
Hr. Kfm. Gldner, a. Annaberg, v. Braunschweig,
pass. durch 8
Hr. Kfm. Claus, v. hier, v. Braunschw., p. d. 10
Nachmittag.
Hr. Gräfin v. Ivanowska, v. Berlin, in Stadt
Berlin 1

Kanstädter Thor.

Gestern Abend.
Hrn. Decon. Kefner u. Herrmann, von Frank-
leben, im g. Ringe 5
Hr. Kfm. Körner, v. Magdeburg, im Elephanten 8
Die Jenasche fahrende Post 12

Vormittag.
Hr. Maj. v. Uchtritz, in K. Preuß. Diensten, von
Merseburg, im g. Adler 1

Peterssthor.

Gestern Abend.
Die Coburger fahrende Post 8